

Wetterlage

- 3 -

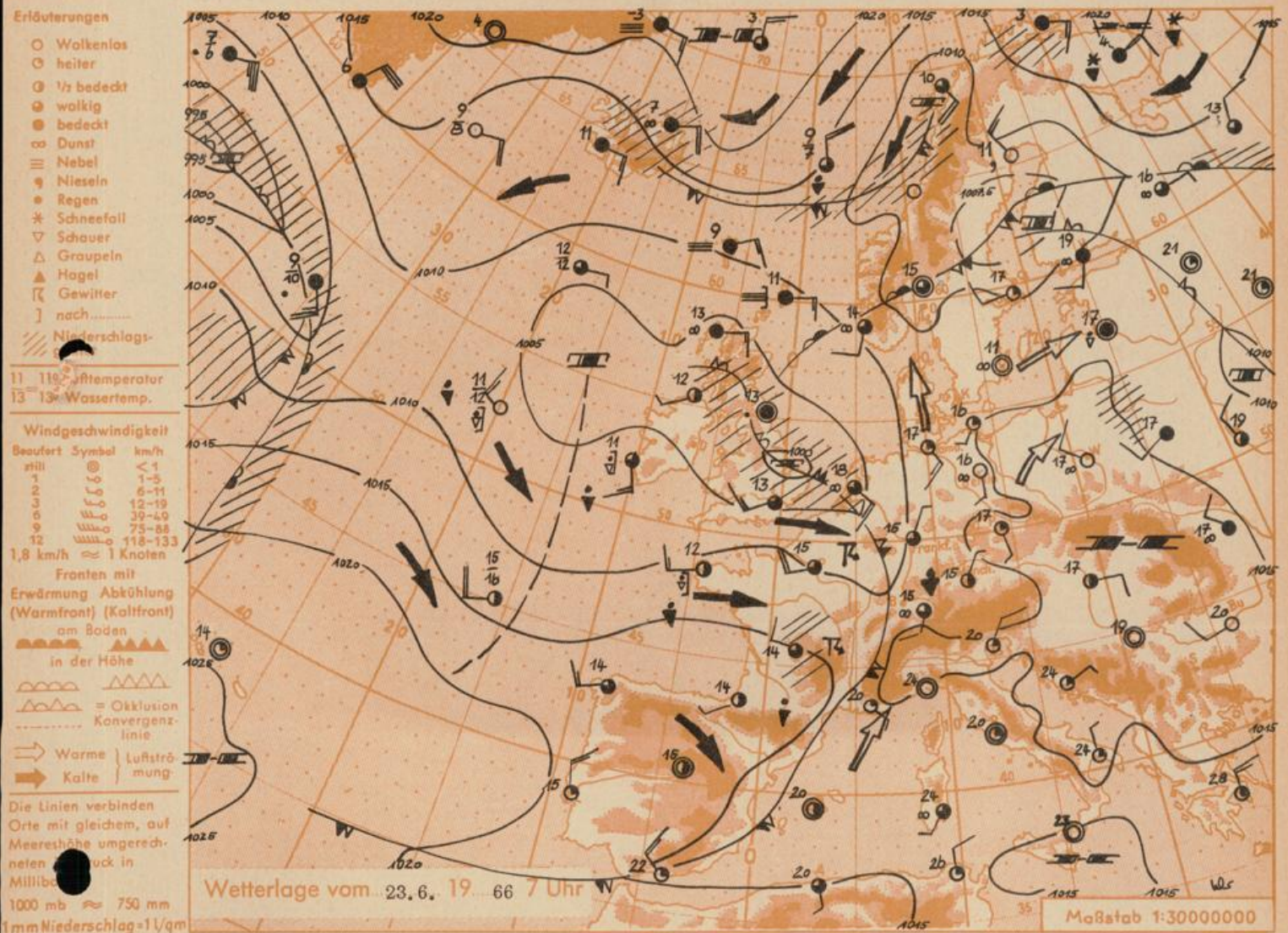
17. Jahrgang

Wetterbericht für

Freitag, 24. Juni 1966

Nummer

174



Übersicht: Ein rasch wirksam werdendes Hoch machte die Wochenmitte über Bayern zu einem trockenen Sonnentag, bei dem die Sonnenscheindauer mit 12 bis 14 Stunden meist das Doppelte des Vortages betrug. Zu einem "Sommertag" kam es nicht, obwohl die Höchsttemperaturen gegenüber dem kühleren Dienstag wieder nahe an den diesbezüglichen Grenzwert von 25 Grad herankamen.

Das erwähnte Hoch ist nun bis Polen und Ungarn weitergezogen. Von Frankreich her nähert sich eine Tiefdruckstörung, die im Zusammenhang mit dem ostatlantischen-britischen Tiefdrucksystem steht. Die ersten Ausläufer, die sich bereits am Donnerstag früh in Wolkenfeldern und vereinzelt Regenfällen bemerkbar machten, zerfielen wieder, so daß bis über Mittag noch vielfach sonniges Wetter in Bayern verzeichnet werden konnte. Bemerkenswert ist, daß in Süddeutschland schon vor der Störung Luftdruckanstieg beobachtet wurde; es wird daraus geschlossen, daß die Störung auf ihrem Weg nach Nordosten den Norden des Bundesgebietes stärker als den Süden beeinflussen wird.

Vorhersage für Freitag

Südbayern und Donaugebiet: Nach vorübergehend stärkerer Bewölkung mit gewittrigen Regenfällen und kurzzeitig lebhaft böigem Westwind tagsüber wolkig mit späteren Aufheuerungen, noch einzelne gewittrige Regenschauer möglich. Berge zeitweilig in Wolken. Tageshöchsttemperaturen 15 bis 20 Grad. Frostgrenze in den Alpen bei 3000 m Seehöhe.

Weitere Aussichten: Leicht wechselhaft und mäßig warm.

Schn.